

Zeckenrekordjahr: Darum ist jetzt Vorsicht geboten | Fortsetzung von Seite 1



Eishockeyspieler Adrian Wichser erkrankte vor 15 Jahren an Borreliose. zvg.

ziert. «Insgesamt gibt es vermutlich 400 - 800 ernsthafte Erkrankungen, die mit einem Zeckenstich ihren Anfang nehmen.» Auch der Winterthurer Profi-Eishockeyspieler Adrian Wichser hat aufgrund eines Zeckenbisses eine lange Krankengeschichte durchlebt. Ihn erwischte es im Jahr 2005. Die Symptome, die Wichser aufwies, führte man zunächst auf die Hirnerschütterung zurück, die sich Wichser ein paar Monate vorher zugezogen hatte. Die ständige Müdigkeit, Energielosigkeit und die Schwindelanfälle wären wohl eine Nachwirkung dieses schweren Sportunfalls. Wichser jedoch ging es zunehmend schlechter, hatte kaum mehr Appetit, trank wenig und schlief bis 16 Stunden am Tag. Ärzte vermuteten einen Hirntumor,

fanden jedoch nichts. Rund zwei Monate lang lebte der Profisportler mit der Ungewissheit, woher diese Beschwerden plötzlich kamen. «An einen Zeckenbiss dachte man damals noch nicht sofort als Erstes», erinnert er sich. «Heute würde man bestimmt schon in früheren Phasen einen Test machen.» Als dieser bei Wichser dann endlich durchgeführt wurde, liess das positive, für ihn aber negative Ergebnis nicht lange auf sich warten: Borreliose.

Wann zum Arzt?

Der Krankheitsverlauf einer Borreliose zeigt sich auf ganz unterschiedliche Arten. Weitaus am häufigsten tritt eine Wanderröte auf: Einige Tage bis Wochen nach dem Zeckenstich kommt es zu einer sich ausdehnenden Rötung der Haut. Zu Beginn lässt sich diese schlecht von einer banalen Hautreizung unterscheiden. Laut Spezialist Urs Karrer lohnt es sich deshalb, zuzuwarten, den Befund zu beobachten und zu fotografieren. «Wenn die Ausdehnung jedoch fünf Zentimeter im Durchmesser überschreitet, sollte der Hausarzt kontaktiert werden, um abzuklären, ob eine antibiotische Therapie nötig ist.» Sehr viel seltener seien durch Borrelien verursachte Gelenks- oder Nervenzündungen. Erstere verursachen Schwellungen und Schmerzen an eher grossen Gelenken, Letztere zeigen sich durch Nervenlähmun-

gen, am häufigsten im Gesicht. Für FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) wären starke Kopfschmerzen, Fieber, Nackenstarre oder Probleme beim Denken, der Konzentration oder der Orientierung klassische Symptome, «wobei nicht alle Symptome vorhanden sein müssen», so Karrer. Aber: «Gegen die FSME sollte man geimpft sein.»

Langzeitfolgen durch Zeckenbiss

Bis Adrian Wichser nach der Diagnose wieder auf den Beinen war, dauerte es. Und auch heute, 15 Jahre später kämpft er noch immer mit Nachwirkungen der Erkrankung. «Ich habe teils lähmende Müdigkeitsanfälle, gegen die ich nichts machen kann. Bei Wetterumschwung ist mir zudem oft schwindelig und komisch.» Ob diese Beschwerden tatsächlich auf den Zeckenbiss zurückzuführen sind, sei schwer zu sagen. Naheliegender wäre es. Auch Fieber hätte er seit dem Stich nie mehr gehabt. Obwohl Wichser damals, im 2005, die Zecke nicht bewusst gesehen und vom Stich nichts mitbekommen hat, bleibt nebst den Langzeitfolgen vor allem eines: Der Respekt vor den kleinen Tieren. «Jedes Mal, wenn ich heute ein Gestrüpp auch nur berühre, suche ich mich direkt nach Zecken ab», sagt er. Es habe sich durch die ganze Geschichte nun eine Phobie entwickelt, die wohl für immer im Kopf bleiben werde.

Nachgefragt bei Dr. med. Ulrike Brennan, Standortleiterin im Kinderarzthaus Winterthur

Eine Kinderärztin erklärt, warum Panik nicht nötig ist, sollte Ihr Kind von einer Zecke gestochen werden und wie man dabei am sinnvollsten vorgeht.

Warum sehen Eltern einen Zeckenbiss bei Ihrem Kind oft direkt als Notfall an?

Die Angst vor Zecken und den durch sie übertragenen Erkrankungen ist bei vielen Eltern gross. Das kommt auch durch viele angstmachende Berichte mit grossen Fotos von blutsaugenden Spinnentieren. Im Kinderarzthaus hören wir oft von Eltern, dass sie schon Angst haben, wenn ihr Kind auf einen Waldausflug geht. Trotz vielen Informationen in den Medien, wissen Eltern oft nicht Bescheid, was sie tun müssen, wenn ihr Kind eine Zecke hat.



Dr. med. Ulrike Brennan



Bei Schwellungen am Körper, bsp. am Ohr, sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden. Kinderarzthaus Winterthur

Warum ist das unbegründet?

Das Beste ist natürlich, einen Zeckenstich durch gute Kleidung, wo nötig auch durch ein Zeckenspray und durch sofortiges Absuchen des Kindes nach der Rückkehr aus Wald und Wiesen, zu vermeiden. Aber auch wenn es passiert, Panik ist nicht nötig. Die Zecke kann mit der richtigen Technik selbst entfernt werden. Dafür braucht es nicht unbedingt einen Arzt.

Sollte man überhaupt zum Arzt?

Der Kinderarzt ist der ideale Ansprechpartner für Eltern mit Fragen zu Zeckenstichen und zu durch diese ausgelösten Erkrankungen. Unbedingt zum Arzt sollte man, wenn nach einem Zeckenstich eine Rötung um den Einstich entsteht, die sich ausbreitet (Wanderröte) oder eine Schwellung z.B. am Ohr läppchen.

Ist eine Impfung immer zu empfehlen?

In FSME-Risikogebieten, wozu nahezu die ganze Schweiz zählt, ist die Impfung ab 6 Jahren empfohlen. Sie ist auch schon früher möglich, z.B. wenn ein Kindergartenkind sich sehr oft und lange im Wald und auf Wiesen aufhält und vielleicht sogar schon Zeckenstiche gehabt hat. Im Kinderarzthaus gehört für uns in jedem Fall eine gute Beratung dazu. Diese sollte individuell sein, Angst vor Zecken nehmen und die Eltern in jeder Hinsicht gut informieren. mpe

AUFGEFALLEN

Fertig mit Blumen im Stadtpark kaufen



Wildwuchs statt Sonnenblumen: Die Zeit fürs Stadtpark-Blumenfeld ist vorbei. mth

Winterthur Wer für wenig Geld noch einen Blumenstraus brauchte, konnte in den letzten drei Jahren im Stadtpark Rittersporn, Sonnenblumen, Ringelblumen und Dahlien selber schneiden. Im Sommer 2017 richtete Stadtgrün zusammen mit Schülern der Primarschule Altstadt ein Feld dafür ein. Ein pflegebedürftiges Rosenbeet musste damals weichen. Nun ist auch die Zeit des Blumenfeldes abgelaufen. Schon bei der Eröffnung war klar, dass die einfache, kostenneutrale Sommeraktion bloss als Zwischennutzung angedacht war. Stadtrat Stefan Fritschi (FDP) schreibt auf An-

frage: «Der gesamte Stadtpark steht unter Denkmalschutz. Ein permanentes Feld wäre nicht bewilligungsfähig gewesen und auch nicht sinnvoll.» Der Stadtpark soll in den nächsten Jahren sowieso umfassend saniert werden. Entsprechende Pläne sind laut Fritschi erst in Vorbereitung. «Im zweiten Semester 2020 wird sich der Gemeinderat aller Voraussicht nach mit der Sanierung befassen können.» Für Blumenfreunde hat der Stadtrat aber noch einen Tipp: Stadtgrün betreibt am Standort an der Hochwachtstrasse ein Feld, wo weiterhin Blumen selber geschnitten werden können. mth

Spitzenergebnis für Stadtbus

Die Fahrgäste haben Stadtbus Winterthur in der letzten Kundenumfrage, die der Zürcher Verkehrsverbund jeweils zweimal im Jahr durchführt, Bestnoten gegeben.

Winterthur Die dabei erreichten 79 Punkte sind der beste Wert seit dem Messbeginn vor über zwanzig Jahren. Mit diesem Ergebnis gehört Stadtbus nun zu den bestbenoteten

Verkehrsunternehmen im Kanton Zürich. Kurz vor dem Lockdown hat der Zürcher Verkehrsverbund bei den Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich die eine von zwei Umfragemellen durchgeführt. Dabei bewertete eine repräsentative Anzahl von Kundinnen und Kunden diverse Qualitätskriterien der von ihnen benutzten Verkehrsunternehmen. pd/rb



Spitzenwerte nach Kundenumfrage für Stadtbus Winterthur. Archiv